

Vom Weggehen & Ankommen

Ausstellung von 13.07.-27.10.2019
Projektlaufzeit 2019/2020

Epilog

Seine Heimat verlassen, gar für immer? Ein prägender Schritt in der Lebensgeschichte eines Menschen. Manchmal geht freiwillig, manchmal muss man in kurzer Zeit das Wichtigste zusammenpacken. Die Geschichten sind so vielfältig wie die Menschen. Wer sich freiwillig auf den Weg macht, hadert oft weniger. Wer fliehen musste, ausgewiesen oder vertrieben wurde, dem hilft -vielleicht- die Zeit, das Unausprechliche in Worte zu fassen.

Viele Menschen, die erst kürzlich zu uns gekommen sind, haben noch keine Worte für all das, was geschehen ist. Das Ankommen im neuen Land ist mit zahllosen Hürden verbunden. Je nachdem, welcher Weg nach oder aus Deutschland genommen werden konnte, werden Sprachbildung, Arbeitsaufnahme oder auch Teilhabe am gesellschaftlichen Leben vereinfacht oder erschwert. Wer mit Arbeitsvisum einreist, kann sich schnell in ein bestehendes Netz aus Kolleginnen und bald auch Freunden eingliedern. Kommt eine Person als Geflüchtete in ein Land, muss sie sich zunächst ein eigenes Gesicht erkämpfen. „Ich bin kein Flüchtling. Hinter mir rennt keiner her.“, sagte uns ein Syrer. Der Kampf um Anerkennung ist aber auch bei sehr guten Sprachkenntnissen und einer 40-Stunden-Woche noch nicht gewonnen.

Diejenigen, die nun seit fast 75 Jahren im Werdenfelser Land leben, können ein Lied davon singen. Aber sie wissen auch: Es ist möglich, sich eine neue Heimat aufzubauen. Dafür braucht es einen langen Atem, viel Humor und manchmal einen Sportverein.

Werdenfelser Land

Ukraine

Italien

Sudetenland

Mexiko

Amerika

Tirol

in die Ferne

Türkei

Schweiz

Mit freundlicher Unterstützung von

ZAMMA
Kulturfestival
Oberbayern

bezirk oberbayern